STAND•Punkt
KATHOLISCHE ARBEITNEHMER-BEWEGUNG DIÖZESANVERBAND PASSAU
KATHOLISCHE ARBEITNEHMER-BEWEGUNG
Ausgabe 6 / Dezember-2025

Kommunalwahlen in Bayern

Verbindliche Verantwortung: Was Wien vormacht – und was Bayern daraus lernen kann

Foto: pics_kartub/pixabay.com

Mein Lieblingsbeispiel für menschenorientierte Kommunalpolitik: In Wien gibt es offizielle Beauftragte wie z.B. eine Fußgängerverkehrsbeauftragte – klare Verantwortungsrollen, die zeigen, dass die Stadt das Wohl der Menschen verbindlich in den Mittelpunkt stellt. Dieses Prinzip, Zuständigkeit für Lebensqualität, Sicherheit und Teilhabe sichtbar zu machen, könnte auch für bayerische Kommunen richtungsweisend sein. Bei der Kommunalwahl 2026 in Bayern geht es daher nicht nur um Mandate, sondern um die Frage, wie Verantwortung für das Gemeinwohl strukturiert wird. Die Gemeinwohlkriterien – Menschenwürde, ökologische Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit, Transparenz und Mitentscheidung – bieten einen verlässlichen Kompass für politische Entscheidungen vor Ort.

Gute Gemeinwohlpolitik heißt: bezahlbarer Wohnraum, sichere Wege für alle, nachhaltige Mobilität, starke regionale Wirtschaftskreisläufe und eine Verwaltung, die Bürger:innen frühzeitig beteiligt. Gemeinden, die ökologische Zukunftsfähigkeit priorisieren – von erneuerbaren Energien über Klimaanpassung bis hin zu regionaler Ernährung – stärken sowohl Lebensqualität als auch wirtschaftliche Resilienz. Ebenso zentral ist ein politischer Stil, der Offenheit, Verständlichkeit und Mitsprache garantiert. Wenn Kommunen Planungen und Entscheidungen nachvollziehbar machen, wächst Vertrauen – das Fundament demokratischer Gestaltung. Das ist umso wichtiger, desto weniger (finanzielle) Spielräume Kommunen haben!

Dem gegenüber stehen Haltungen und Strukturen, die Gemeinwohlorientierung verhindern: kurzfristiges Denken, Politik hinter verschlossenen Türen, Klientelinteressen, fehlende Transparenz, Sparlogik ohne Zukunftsblick und das Ignorieren sozialer wie ökologischer Folgen. Wo Verantwortung diffus bleibt oder Partizipation als Störung wahrgenommen wird, verliert Politik Anschluss an die Bedürfnisse der Menschen.

Für uns Bürger:innen heißt das aber auch: den Mitbürger, dessen Bedürfnisse und Notwendigkeiten, im Blick zu haben – solidarisch eine Politik des Gemeinwohles einzufordern. Dazu müssen wir unsere Kommunalpolitiker:innen auffordern und daran messen.

Die Kommunalwahl entscheidet, welche dieser beiden Richtungen die Kommunen in Bayern einschlagen! ■

Foto: Jörg Schlegel

Save the Date!

4. bis 5. Juli 2026

Diözesantag 2026

Niederalteich

„Talent gewinnt Spiele, aber Teamwork und Intelligenz gewinnen Meisterschaften."

Eines der berühmten Zitate des amerikanischen Basketballspielers Michael Jordan, die sich meist um Erfolg durch harte Arbeit und das Überwinden von Misserfolgen drehen. Wir Menschen müssen die Herausforderungen der Gegenwart durch ein funktionierendes Zusammenleben meistern. Zusammenleben ist eine Kunst. Es ist eine geduldige, eine schöne, eine faszinierende Kunst. Erfolg im Zusammenleben hängt wesentlich davon ab, ob man sich aufeinander verlassen kann und ob man sich gegenseitig unterstützt, um als Individuen und als Team erfolgreich zu sein. Es gilt, ein Gleichgewicht zwischen dem Miteinander und der eigenen Individualität zu finden. Auch wenn Machtstrukturen und Konflikte das Zusammenleben beeinflussen können, ist es entscheidend, dass man gemeinsam an Lösungen arbeitet und sich aufeinander bezieht. Regeln des Zusammenlebens umfassen grundlegende Prinzipien wie Respekt, Höflichkeit und Rücksichtnahme, die für ein harmonisches Miteinander sorgen. Dazu gehören auch spezifische Verhaltensweisen wie Pünktlichkeit, die Einhaltung von Ruhezeiten, das Einhalten von Vereinbarungen, ein verantwortungsvoller Umgang mit Eigentum, Sauberkeit und Ordnung sowie eine offene und ehrliche Kommunikation. Sie bilden die Basis für das gesellschaftliche Zusammenleben in verschiedenen Kontexten, von der Familie bis zum öffentlichen Raum. Darum gehört auch Solidarität zu den tragenden Pfeilern der kirchlichen Soziallehre. Sie ist keine bloße Emotion, sondern eine Tugend, die jeden für alle verantwortlich macht.

Denn das ist wohl die eigentliche Herausforderung für ein gelingendes Zusammenleben: Wie können wir Wahlfreiheit haben ohne Vereinsamung, Individualisierung ohne Isolation, Neuerung ohne Verwüstung? Wir brauchen keine nostalgische Rückkehr in vergangene Zeiten – aber einen respektvollen Umgang mit dem, was uns im Zusammenleben immer noch stark macht. ■

Johannes B. Trum
KAB Diözesanpräses

Impressum: Herausgeber: KAB-Diözesanverband Passau | Redaktion: Monika Wagmann

Neugierig?
Die ausführlichen Beiträge können auf der KAB-Website nachgelesen werden.
www.kab-passau.de

Mut zur Lücke

Foto: Monika Wagmann

Lücken als Lebensraum: Diakon und Klinikseelsorger Mario Unterhuber hat auf Einladung des AK Frauen des KV Altötting dazu eingeladen, bei einer „kloanen Alltagspause“ mit dem Titel „Mut zur Lücke – weil ich nicht perfekt sein muss“ den Blick auf das zu richten, was man oft übersieht. Die Kraft des Weglassens kann etwas Befreiendes für unser Leben sein. In seinen Impulsen erfuhr man, warum es sich lohnt, Lücken bewusst zuzulassen. ■

„Da ist Musik drin“

Foto: KAB

Die Bildungstage des KAB-Diözesanverbands in Schweiklberg standen heuer unter dem Motto „Da ist Musik drin“. Die Teilnehmenden verlebten musikreiche Tage mit Einblicken in die kirchliche Musik, einem beeindruckenden Rundumklang bei einem Orgelkonzert, und mit der Volksmusikpflegerin Kathi Gruber ging man mit Singen, Musizieren, Tanzen und Spielen mit Ziach und Harfe der Liebe zur Volksmusik auf den Grund. ■

Politischer Wirtshausratsch

Foto: Ernst Deubelli

Die Premiere des „Politischen Wirtshausratsches“ des KV Altötting war ein Erfolg. Bürgerinnen und Bürger tauschten sich mit der Staatssekretärin im Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Dr. Bärbel Kofler (SPD), über eine Fülle an Sorgen und Anliegen aus. Die Themen reichten von Arbeitsplätzen über Bürokratie, KI und Fachkräftemangel, Gesundheits- und Pflegethemen bis zu Wehr-Gerechtigkeit und Wohnungsnot. ■

Blicke ins nächste Jahr 2026

Foto: Monika Wagmann

Zu ihrer zweitägigen Klausurtagung trafen sich die Mitglieder der Diözesanleitung im Gästehaus Schweiklberg/Vilshofen. Nach der Begrüßung durch KAB-Diözesanvorsitzende Angelika Görmiller und dem geistlichen Wort von KAB-Diözesanpräses Johannes B. Trum standen richtungsweisende Themen auf dem Programm wie z. B. die neue Diözesansatzung und der Diözesantag 2026. Diskussionen ergaben sich zu den Themen Sonntags- und Nachtschutz und zu den Kommunalwahlen 2026. ■

Amberg war eine Reise wert

Foto: KAB Freyung

Der KV Freyung-Grafenau unternahm eine Bildungsfahrt nach Amberg, verbunden mit dem Kennenlernen historischer wie auch gesellschaftlicher Einrichtungen. Nach der historischen Stadtführung stand der Besuch der JVA Amberg auf dem Programm. Dieser ermöglichte Einblicke in die Organisation, Sicherheitstechnik und den Arbeitsalltag hinter den Mauern und bot reichlich Stoff für fachlichen Austausch. ■

Besinnliches Adventswochenende

Foto: KAB Vilshofen

Der KAB-KV Vilshofen verbrachte sein diesjähriges Familienwochenende im Bildungshaus Lambach unter dem Motto „Advent – ruhiger und bewusster wahrnehmen“. Rund um dieses Thema bot das Programm eine ausgewogene Mischung aus kreativen Impulsen, gemeinschaftlichen Aktionen und meditativen Elementen. Jung und Alt fühlten sich sichtlich wohl und nutzten die Tage, um dem vorweihnachtlichen Trubel für einige Stunden zu entkommen. ■

Termine 2026

DIÖZESANVERBAND

30.–31. Januar
Frauenfachtagung, Neumarkt/Oberpfalz

21. März
Jahresempfang LAG Bayern, München

17.–22. Mai
Kulturfahrt IGEA MARINA, Italien

25.–30. Mai
Familienbildungswoche, Pfronten

4.–5. Juli
Diözesantag, Niederalteich

KREISVERBAND ALTÖTTING

19. Januar
Austausch Landratskandidaten

9. Februar
Politischer Wirtshausratsch mit MdB Stephan Mayer

7. März
Frauentag AK Frauen: „Warum reg i mi eigentlich so auf?“

21. April
Burghauser Sozialforum

Mehr Infos auf unserer Seite ***www.kab-passau.de*** *oder unter* ***www.bildungswerk.kab-passau.de***